

Besprechungen

Kirsch, Prof. Dr. J. P., *Kirchengeschichte*. I. Bd.: *Die Kirche in der antiken griechisch-römischen Kulturwelt*. XX u. 876 S. Herder, Freiburg 1930. Pr. 25,50 Mk., geb. 30 Mk.

Hiermit beginnt eine vollständig neue Umarbeitung des noch in der letzten (6.) Auflage (1924/25) von uns besprochenen (ZM 1928, 67 ff.) Handbuchs von Hergenröther (dessen Name daher fallengelassen ist), über die äußere wie innere kirchliche Entwicklung in all ihren Lebensäußerungen, aber unter Beibehaltung der besonderen Vorzüge des alten Werkes (nach dem Vorwort Reichhaltigkeit des Stoffes, Behandlung des gesamten Lebens der Kirche, Fülle der Einzelheiten in den Geschehnissen, kritische Hinweise auf Einzelfragen in den Anmerkungen, reiche Angaben über Quellen und Literatur). Im äußern Aufbau, der chronologisch und sachlich zugleich sein will, ist insofern ein Unterschied zu bemerken, als die schematische Nummerierung weggefallen, das Inhaltsverzeichnis ausführlicher und übersichtlicher geworden, die Anmerkungen nach Abschnitten gesetzt und der Literaturnachweis am Schluß des Bands statt vor den einzelnen Kapiteln zusammengestellt, weniger Wichtiges in Petit gekommen und für den Druck Antiqua statt Fraktur gewählt ist. Indes hat noch Mgr. Kirsch als bester Kenner der Materie diesen Band übernommen (während für die folgenden Bde. Greven, Bigelmair und Veit in Frage kommen) und wenigstens im Text die bisherige Gestalt gewahrt, wenn auch manches anders geordnet, einzelnes gekürzt oder erweitert, inhaltlich wie formell das eine oder andere verändert, in der Literatur viel Altes weggelassen und das Neue sorgfältig beigelegt worden ist, auch in den Überschriften und der Anordnung mancher Wechsel eingetreten ist. So bringt der Bd. zunächst die Einleitung zur Gesamtkirchengeschichte (über Begriff, Quellen und Hilfsmittel, Geschichte und Einteilung), dann die Vorgeschichte in den religiösen Zuständen der Heiden- und Judenwelt zur Zeit des Eintritts des Christentums; das I. Buch schildert die Entstehung und Ausgestaltung der Kirche, im 1. Teil ihre Gründung im apostolischen Zeitalter, im 2. ihre Ausbreitung und Ausgestaltung bis Ende des 2. Jahrh., im 3. ihre Weiterentwicklung bis Mitte des 3. (mit Theologieblüte und Lehrstreitigkeiten), im 4. ihre Verfolgung und ihren Sieg bis Konstantin (313); das II. die Kirche im altchristlichen Römerreich, im 1. Abschnitt ihren Triumph über Heidentum und Arianismus (im 4. Jh.), im 2. die dogmatischen Kämpfe im Morgen- und Abendland (Ende des 4. bis Ende des 5. Jh.), im 3. während des Verfalls der antiken Kultur (Ende des 5. bis Ende des 7. Jh.).

Auch Mission und Ausbreitung des Christentums ist wesentlich in der frühern Gestalt verblieben, zunächst in ihrer Begründung durch Christus, wobei freilich Meinertz, und durch Paulus, wobei Pieper unberücksichtigt blieb, wenn auch in der Schlußliteratur vieles Neue hinzukam, auch in der Chronologie und Einzeltätigkeit des Völkerapostels mehreres modifiziert wurde; darauf in ihren nachapostolischen Stadien nach Ländern und Epochen (in N. 1 vom 2. und N. 2 vom 4. Abschnitt, während in N. 1 vom 3. sehr eingeschrumpft), wieder unter Beifügung reicher Spezialliteratur; endlich im II. Buch zuerst im Orient an den Grenzen des römischen Reichs (1 n. 6 in Persien, Armenien, Georgien, Arabien und Abessinien), schließlich als Christianisierung Deutschlands und Großbritanniens (3 n. 11/12), wofür ebenfalls viele Einzelforschungen und -abhandlungen im Gesamtliteraturverzeichnis nachgetragen wurden. Meine Missionsgeschichte figuriert unter der allgemeinen missionshistorischen Literatur in der Einleitung (S. 41 freilich mit falschem Titel und Druckort). Auch die Karte am Schluß über das Christentum vom 1.—6. Jh. ist unverändert geblieben. Vom missionsgeschichtlichen Standpunkt aus hätte gewünscht werden können, daß der Charakter der ganzen altchristlichen Kirchengeschichte als Missionsgeschichte stärker zum Ausdruck gekommen wäre (was durch die breite Darstellung der kirchlichen Zustände in den Hintergrund tritt), weiter daß auch die Missionsmethode

klarer gezeigt und auch für die germanischen Völker die vorchristliche religiöse Verfassung (wie bei den antiken) mehr beschrieben worden wäre.

Schmidlin.

Moreau, E. de, S. J., *Saint Anshaire*. Un missionnaire en Scandinavie au IX^{me} siècle. Editions du Museum Lessianum. XIV u. 165 p. Louvain 1930. 30 Fr.

Weder für die dänische Elfhundertjahrfeier der Entsendung des hl. Ansgar noch bei der schwedischen — erstere fand 1926, letztere 1929 statt — sind in den nordischen Ländern oder in Deutschland größere Werke über den Apostel des Nordens geschrieben worden. Der bekannte liberal-protestantische Erzbischof von Upsala, Söderblom, der sich gern als Nachfolger des Heiligen betrachtet, geht in seinem Büchlein „I Ansgars Spår. Pilgrimsfärder av Nathan Söderblom“ (Stockholm 1930, 207 S.) den heutigen Spuren des großen nordischen Apostels nach, während P. Lehmacher S. J. in seiner bei Theissing in Münster erschienenen Ansgarbrochure ebenfalls weniger die biographische Skizzierung als die Darstellung seines Missionsfeldes einst und jetzt im Auge hat. Die katholischen Biographien von Drevs (1864) und dem besten neueren Darsteller A. Tapphorn (1863) und sämtliche übrigen sind reichlich veraltet. In der von Pfarrer Dr. C. Linkemeyer herausgegebenen Geschichte Hamburgs „Hamburg im Zeichen des Krummstabes, Studien aus dem Mittelalter“ (Hamburg 1926) nimmt zwar die Vita Anskarii einen ziemlich breiten Raum ein; aber es ist eben doch keine allseitige und kritische Darstellung vom wissenschaftlichen Standpunkt aus. Das Beste aus neuerer Zeit steht in dem Ansgarheft der „Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinsche Kirchengeschichte“ (Kiel 1926) geschrieben, wenn man von der gehässigen und voreingenommenen Arbeit des Prof. Dr. Haupt darin absieht, sowie in den schönen Detailarbeiten und Skizzen von Schubert, Hauck usw., die auch der belgische Verfasser obiger Schrift in reichstem Maße ausgewertet hat. Somit ist die Schrift Moreaus namentlich von der katholischen Wissenschaft bestens zu begrüßen. — Die Darstellung ist durchaus positiv kritisch eingestellt. Trotz der verhältnismäßigen Kürze ist doch der ganze wissenschaftliche Apparat mit allgemeinen bibliographischen Skizzen und sehr zahlreichen Einzelbelegen wohl angebracht. Auch hat sich der Verfasser nicht zu einem frömmelnden Stil verleiten lassen, worin leider bisher fast alle katholischen Ansgardarstellungen sich bewegen und wozu die sonst sehr gute Vita Anskarii Rimberts mit ihren zahlreichen Visionen und der stillen Innerlichkeit des Heiligen leicht von selbst führen. — Die Lebensbeschreibung Ansgars von Moreau ist die erste französische überhaupt. Sachlich kommt ihr das Verdienst zu, den einzig haltbaren Standpunkt von der Abstammung Ansgars aus einem sächsischen Geschlechte, wie schon Schubert und Hauck dies betonen, gegenüber französischen Anschauungen auch bei Gelegenheit des Jubiläums und gegenüber Msgr. Beaudrillart anzuerkennen. Zu dem wichtigen Grunde seiner Beherrschung der sächsischen Sprache, um Prediger für die Gläubigen in Corvey sein zu können, hätte er noch den Zusammenhang gerade Corveys mit der nordischen Mission durch mehr als ein Jahrhundert hervorheben können. Hier allerdings versagt die Biographie Moreaus ziemlich vollständig, indem sie vergißt, daß Corveyer Mönche das Werk des Heiligen lange fortsetzten. Es hätte ihm zugleich noch eine wertvolle Begründung geboten für den Namen eines wirklichen „Apostels des Nordens“, der nicht isoliert dasteht, sondern ein Werk für alle Zeiten ins Rollen bringt. Aber auch so ist es das Verdienst des Verfassers, seinen Landsmann L. Bril zurückzuweisen, der dem Heiligen die Apostelkrone vom Haupte reißen und seine Verdienste geradezu auf Null bringen möchte (vgl. p. 112 ss.). Man hätte erwarten dürfen, daß der mit dem genannten Ansgarhefte (s. o.) vertraute und gelehrte Verfasser auch der unqualifizierten unwissenschaftlichen und gehässigen Art R. Haupts entgegengetreten wäre. Auffälligerweise geht Moreau auch über eine Erwähnung seiner Priesterweihe kurzerhand schweigend hinweg. Und obwohl die sehr schöne Abhandlung in den missiologischen